

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 29. mai 1971

blatt 1574

70. geburtstag von volkmar rogler

4 wien, 29.5. (rk) am 1. juni vollendet landessuperintendent volkmar rogler das 70. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, wo er evangelische theologie und philosophie studierte. von 1927 bis 1928 war er gruppenleiter eines heimes fuer schwererziehbare kinder und von 1928 bis 1938 religionslehrer an mittelschulen. von 1938 bis 1947 war er direktor der ''inneren mission fuer wien''. von 1941 bis 1945 war volkmar rogler kriegsteilnehmer und dann gefangener. heute ist er als direktor und vorsitzender der inneren mission und in der protestantischen ''caritas'' fuer wien und niederoesterreich taetig. seit 1952 ist er mitglied des protestantischen obersten kirchenrates und seit 1954 geistliches oberhaupt der calvinistischen kirche in oesterreich. viele jahre war er auch praesident der ''jugendgerichtshilfe'' und in der fluechtlingsbetreuung taetig. volkmar rogler hat eine reihe aufsaetze in protestantischen zeitschriften veroeffentlicht und ist mitglied des gustav adolf-vereines in oesterreich.

+++

wirtschaft:

die situation des wiener gewerbes

3 wien, 29.5. (rk) gerade in wien, dem bundesland mit den meisten gewerbebetrieben oesterreichs, hat sich die situation des gewerbes besonders stark verschlechtert. in einer publikation des institutes fuer gewerbeforschung werden die gruende dafuer aufgezaehlt: die unguenstige lage der gewerbebetriebe in der gross-stadt, die unguenstige altersstruktur der wiener bevoelkerung und damit auch der selbstaendig erwerbstaetigen, die probleme, die bei der betriebserweiterung im staedtischen bereich auftreten und andere.

nach einer statistik, die allerdings etwas aelteren datums ist, liegen noch immer 26,7 prozent aller oesterreichischen gewerbebetriebe im bundesland wien. erst mit weitem abstand - 19,3 prozent - folgt niederoesterreich an zweiter stelle. das schlusslicht bildet das burgenland mit 4,1 prozent. insgesamt gibt es in oesterreich rund 90.000 gewerbebetriebe.

die dichtverbauten bezirke wiens weisen eine starke verflechtung zwischen wohn- und gewerbegebieten auf. eine betriebserweiterung in diesem staedtischen bereich ist nur sehr schwer moeglich - und oft auch nicht wuensenswert, weil dadurch in manchen faellen die wohnbevoelkerung gestoert werden wuerde. dazu kommt, dass die gewerbetreibenden in wien seltener hausbesitzer sind als in den bundeslaendern und daher von vornherein geringere moeglichkeiten zu einer betriebserweiterung haben.

in der gross-stadt hat das gewerbe ueberdies die starke konkurrenz der handelsbetriebe: diskonter, warenhaeuser und supermaerkte bieten vor allem industrielle produkte an.

in wien faellt das rohstofforientierte gewerbe eher weg als in laendlichen bereichen. ein beispiel: mehrere tischlereien werden durch eine moebelfabrik ersetzt.

im zusammenhang mit der modernen konsumgueterindustrie fallen weniger reparaturen an als frueher. gewisse artikel werden heute nurmehr eine bestimmte zeit lang verwendet. in vielen faellen ist der kauf eines neuen artikels der reparatur vorzuziehen. diese industriepolitik, die von japan ihren ausgang nahm und daher vielfach 'japanismus' genannt wird, ist heute auf der ganzen welt verbreitet und erschwert zusaetzlich den kampf des gewerbes um seine existenz.

+++

Leo slezak zum gedenken

5 wien, 29.5. (rk) auf den 1. juni faellt der 25. todestag von kammersaenger leo s l e z a k .

er wurde am 18. august 1875 in maehrisch-schoenberg als sohn eines muehlenbesitzers geboren. schicksalsschlaege, die seine eltern arm machten, draengten den jungen leo in einen anderen beruf ab, als sein vater vorgesehen hatte. er wurde zuerst gaertnerlehrling, dann schlosserlehrling in bruenn, wohin die familie uebersiedelt war. schon in dieser zeit war leo von der theaterleidenschaft erfasst worden und erreichte es, dass er am bruenner stadtheater als statist mitwirken konnte. bei solchen gelegenheiten entdeckte der damals sehr bekannte heldentenor adolf robinson die stimme des jungen mannes und uebernahm trotz dessen finanziellen schwierigkeiten seine ausbildung zum saenger. nach jahrelangem eifrigem studium erwirkte sein lehrer robinson, dass slezak dem direktor des bruenner stadtheaters vorsingen durfte. das ergebnis war so ueberzeugend, dass dieser den jungen saenger sofort engagierte. bei einem jubilaem eines aelteren kollegen im jahre 1896 durfte slezak als ''lohengrin'' debuetieren, errang einen ueberwaeltigenden erfolg und wurde der liebbling des bruenner publikums. aber er studierte eifrig weiter, denn er konnte nicht nur kein instrument spielen, sondern musste auch erst die noten lernen. mit seinem zaehen willen und seiner aussergewoehnlichen musikalitaet gelang ihm alles. hochfliegende plaene erfuellten ihn und er zog nach bayreuth, um cosima wagner vorzusingen. da er die dort herrschenden sitten nicht kannte, fand er keine gnade und so reiste er durch deutschland wieder nach bruenn. im jahre 1901 forderte ihn gustav mahler auf, nach wien zu kommen und ihm vorzusingen. seine erste rolle war der ''arnold'' in ''wilhelm tell''. er hatte damit einen so starken erfolg, dass ihn mahler, der strenge operndirektor, sofort engagierte. slezak sang in der folgezeit alle grossen rollen: in meyerbeers

'hugenotten', in goldmarks 'koenigin von saba', in den verdi-
opern und vielen anderen. unvergesslich sein 'othello', sein
'lohengrin', sein 'tannhaeuser' und der 'walter stolzing'.
slezak hatte in seinem repertoire 60 rollen. doch er war nicht
nur ein ganz grosser opernsaenger, sondern auch ein unnachahm-
licher interpret von liedern, deren er unzaehlige in aller welt
sang und von denen einige auf schallplatten festgehalten wurden.
seine strahlende, maechtige und aller schattierungen faehige stimme
mit dem ausdruck seiner persoenlichkeit ergaben eine ueberzeugend
geschlossene und jeden ergreifende und mitreissende interpretation.
neben caruso und schaljapin war slezak der dritte grosse star, der
vier jahrzehnte lang der liebbling des gesamten musikliebenden
publikums der welt war und der mit ehren ueberhaeuft wurde. er war
regelmassiger gast der metropolitanoper in new york, der covent-
gardenoper in london und sonst in den grossen und kleinen staedten der
welt, fuenffacher kammersaenger mit vielen orden und auszeichnungen,
seit 1926 ehrenmitglied der wiener staatsoper, seit 1928 ehrenmit-
glied der academia filarmonica in bologna und hatte unter
toscanini den 'othello' und den 'rhadames' italienisch ge-
sungen. als slezak im 60. lebensjahr noch mit unveraendert
glaenzender stimme und seinem mitreissenden spiel als 'othello'
von der wiener staatsoper, der er 33 jahre ununterbrochen an-
gehoeert hatte, und als opernsaenger ueberhaupt, fuer immer ab-
schied nahm, wussten alle begeistert, was sie verloren. aber
der grosse stimmtragoede, niemals ruhend, ging zum film ueber
und konnte verwirklichen, was als junger mensch sein traum
gewesen war, ein grosser komiker zu werden wie alexander girardi,
sein einstiger freund. millionen haben diesen verwandelten aber
doch urspruenglichen slezak auf der leinwand gesehen und ver-
danken ihm unvergessliche stunden, und zahllose andere freuen
sich am sprudelnden humor der vom ihm verfassten erinnerungsbuecher:
'meine saemtlichen werke' (1922) und "der wortbruch" (1927),
die in vielen auflagen erschienen sind.

+++

wochenprogramm der wiener stadthalle

6 wien, 29.5. (rk) in der wiener stadthalle gibt es vom
31. mai bis 6. juni folgende veranstaltungen:

dienstag,	1. juni: eis-tanzabend	20.00 uhr
freitag,	4. juni: eis-tanzabend	20.00 uhr
samstag,	5. juni: neue pantomimen: marcel marceau	19.30 uhr
sonntag,	6. juni: neue pantomimen: marcel marceau	19.30 uhr

fuehrungen

montag,	31. mai:	10.00, 11.00, 12.00 und 14.00 uhr
samstag,	5. juni:	14.00 uhr
sonntag,	6. juni:	10.00, 11.00, 12.00 und 14.00 uhr

+++

zwei wiener galerien praemiirt

1 wien, 29.5. (rk) die galerie naechst st. stephan und die galerie ariadne erhielten im rahmen der praemienaktion des kulturamtes der stadt wien fuer kleingalerien in anerkennung ihrer ausstellungstaetigkeit im ersten vierteljahr 1971 praemien im gesamt- ausmass von 15.000 schilling.

+++

august neilreich zum gedenken

2 wien, 29.5. (rk) auf den 1. juni faellt der 100. todestag des botanikers august neilreich.

er wurde am 12. dezember 1803 in wien als sohn wohlhabender eltern geboren und genoss eine sorgfaeltige erziehung. nach dem besuch des gymnasiums und der universitaet in wien, wo er 1828 seine juristischen studien erfolgreich beendete, schlug neilreich die beamtenlaufbahn ein, die ihn 1850 in die stellung eines oberlandesgerichtsrates fuehrte. 1856 war er infolge tbc gezwungen, sich in den ruhestand versetzen zu lassen. er starb am 1. juni 1871. seine bedeutung fuer die nachwelt liegt aber auf dem gebiete der botanik, fuer die er schon seit fruehester jugend lebhaftes interesse bekundete. das studium und die darstellung der flora der engeren heimat betrachtete er selbst als seine eigentliche lebensaufgabe. die frucht dieser bemuehungen war das werk ''flora von wien. eine aufzaehlung der in den umgebungen wiens wild wachsenden oder im grossen gebauten gefaesspflanzen nebst einer pflanzengeographischen uebersicht'', das 1846 bei beck erschien. der fortschreitende ausbau der eisenbahn ermoeglichte ihm, seine beobachtungsgebiete zu erweitern, so dass 1851 die ''nachtraege zur flora von wien, nach einem erweiterten gebiete mit einbeziehung der benachbarten alpen und der leithagegend, nebst einer pflanzengeographischen uebersicht'' folgen konnten. in den jahren danach erschienen zahlreiche weitere werke zum genannten thema, teils in buchform, teils in form von beitraegen in entsprechenden wissenschaftlichen publikationen, wie in den ''sitzungsberichten und abhandlungen des wiener zoologisch-botanischen vereins''. seine arbeiten, die von aeusserster gewissenhaftigkeit und genauigkeit gekennzeichnet sind, fuellten fuehlbare luecken in der wissenschaftlichen literatur wie in der praktischen kenntnis der flora des raumes wien.

+++

widerstandskampfer beim widerstandskampfer slavik

7 wien, 29.5. (nk) buergermeister felix s l a v i k empfing freitag abend im rathaus in gegenwart der stadtraete hubert p f o c h und franz n e k u l a die vorstandsmitglieder der arbeitgemeinschaft der kz-verbaende und widerstandskampfer oesterreichs. in seiner begruessungsrede erklarte der buergermeister, dass nun oeffter kleinere gruppen der wiener bevoelkerung zu zwanglosen aussprachen ins rathaus eingeladen werden sollen. die erste dieser gruppe sind die widerstandskampfer, jene menschen, die einen ganz wesentlichen anteil am wiedererstehen unserer republik hatten. 'sie haben diesen beitrag in einer schwierigen zeit geleistet und niemand von ihnen ist dabei ungeschoren geblieben', sagte der buergermeister.

gemeinderat hans l e i n k a u f dankte im namen der gaeste dem buergermeister als einem kameraden und leidensgefuehrten und der stadt, die fuer die widerstandskampfer so viel verstaendnis gezeigt hat. 'wir lieben wien', sagte leinkauf, 'die stadt, von der einer einmal sagte, sie sei eine perle, der er die richtige fassung geben moechte. dann hat er einen truemmerhaufen hinterlassen. heute ist wien vielleicht schoener denn je, die rose im oesterreichischen bukett'. gemeinderat leinkauf uebergab dem buergermeister das neugeschaffene ehrenzeichen der widerstandskampfer, ein rotes dreieck, wie es die kzler getragen haben. buergermeister slavik ist nach bundespraesident j o n a s der zweite, der dieses ehrenzeichen erhielt. es wird in der vitrine im arbeitszimmer des buergermeisters aufgestellt werden.

professor herbert s t e i n e r , der wissenschaftliche sekretaeer des dokumentationsarchivs des oesterreichischen widerstandes, berichtete, dass sich in diesem archiv auch die akten ueber den widerstandskampfer felix slavik befinden, die in berlin gefunden wurden. aus den protokollen ueber die verhoere bei der gestapo zitierte professor steiner einen satz, in dem sich slavik zu seiner sozialdemokratischen gesinnung bekannte. 'jeder, der mit der gestapo zu tun hatte, weiss, welcher mut zu einem solchen bekenntnis gehoerte', schloss professor steiner.

die aussprache mit den widerstandskampfern und kzlern dauerte mehrere stunden.